

# **Fünfter Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica : 1. September 1939 bis 31. August 1940**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **39 (1940)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Fünfter Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

1. September 1939 bis 31. August 1940

(Genehmigt vom Stiftungsrat am 5. Oktober 1940 und vom Vorstande der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft am 14. Oktober 1940)

Trotz Krieg und Grenzbesetzung war das Berichtsjahr 1939/40 für unsere Augster Forschung kein verlorenes. Allerdings mußten, wie wir schon im letzten Jahresbericht mitteilen, die von einer privaten Kommission unter Leitung von Herrn Dr. K. G. Kachler geplante Freilichtaufführung im römischen Theater und eine auf den 10. September 1939 angesetzte Führung der Kontribuenten durch die neuesten Ausgrabungen im letzten Augenblick wegen der Mobilisation der schweizerischen Armee abgesagt werden. Auch der Freiwillige Arbeitsdienst des Jahres 1939, der insgesamt etwa 65 Arbeitslose beschäftigt hatte, mußte wegen der Einberufung zahlreicher Arbeiter, wie auch des Grabungsleiters, stark eingeschränkt werden; doch wurde er mit noch etwa 15 Arbeitern bis Ende Dezember 1939 zur Liquidation der begonnenen Arbeiten fortgeführt.

Die projektierte Ausgrabung auf dem *Steinler*, die den östlichen Teil eines großen *öffentlichen Gebäudes* von unbekannter Zweckbestimmungzutage gefördert hatte, mußte wegen des Kriegsausbruches sofort eingestellt werden; die Freilegung der bedeutenden Westhälfte bleibt einer spätern Grabungskampagne vorbehalten. Dagegen konnten die begonnenen Renovationsarbeiten am *Theater* mit Hilfe staatlicher Kredite weitergeführt werden. So gelang es, die innere Diazomamauer auf ihre ursprüngliche Höhe aufzubauen und mit einem unauffälligen Eisengeländer zu krönen. Das südliche Vomitorium (Zutritts gang) des Theaters wurde teilweise ausgegraben; die von diesem und dem nördlichen Vomitorium zur Diazomamauer führenden Steinstufen wurden rekonstruiert, ebenso die Seitenwangen neben den Stufen. Die Kosten dieses Arbeitsdienstes von 1939 beliefen sich auf über Fr. 55 000.—, so daß ein Beitrag unserer Stiftung hieran sehr willkommen war.

Nach mehrmonatiger Unterbrechung gelang es erst Anfang August 1940, eine neue Arbeit mit sechs Mann zu beginnen. Sie diente in erster Linie der Rekonstruktion des Süd-vomitoriums des Theaters und der hiezu notwendigen Feststellung der Sitzreihen. Da diese Tätigkeit noch im Gange ist, soll darüber erst im nächstjährigen Berichte Weiteres mitgeteilt werden.

Der Verwaltungsausschuß des Stiftungsrates beschloß im April 1940 die Herausgabe einer Ansichtskarte des Theaters; es sollen ihr demnächst weitere Karten folgen.

Der Bestand des *Stiftungsrates* blieb vorerst, nachdem der neue Kassier, Herr Dr. K. M. Sandreuter, auf Beginn des Berichtsjahres sein Amt angetreten hatte, unverändert. Jedoch erfuhr er den schmerzlichen Verlust, daß ihm am 21. Mai 1940 das Stiftungsratsmitglied Herr Bibliothekar Dr. Carl Roth nach kurzer Krankheit durch den Tod entrissen wurde. Wir werden dem verdienten Kenner der Renovation von Ruinen ein dankbares Andenken bewahren.

Die *Kontribuentenzahl* hat sich im Berichtsjahre, wie bei den mißlichen äußeren Umständen nicht anders zu erwarten war, wiederum vermindert; sie sank von 310 auf 296. Daneben leben noch 60 lebenslängliche Mitglieder (i. V. 63).

Der Betrag des *Stiftungsvermögens* belief sich am Ende des Berichtsjahres auf Fr. 30 866.70 (im Vorjahr Fr. 30 684.15); davon sind Fr. 30 050.— mündelsicher angelegt.

Der *Vermögensertrag* stellte sich auf Fr. 1237.55 (i. V. Fr. 1270.50). Die Beiträge von 304 Kontribuenten ergaben Fr. 2147.— (i. V. Fr. 2253.—).

Der Stiftungsrat beschloß, an die hohen Kosten des Arbeitslagers 1939 einen Beitrag von maximal Fr. 3500.— zu leisten; faktisch wurden dann nur Fr. 3032.46 ausbezahlt. Über das Nähere gibt die nebenstehende Jahresrechnung Auskunft.

Wir hoffen gerne, daß unsere Kontribuenten trotz der Ungunst der Zeiten unserer Sache ihr Interesse bewahren, und der Augster Forschung nach wie vor treu bleiben werden.

Basel, den 5. Oktober 1940.

*Im Namen des Stiftungsrates:*

Der Vorsteher:  
*Prof. Eduard His.*

Der Schreiber:  
*Dr. R. Laur-Belart.*